Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri

Herausgeber: Historischer Verein Uri

Band: 103 (2012)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Inhalt früherer Bände des Historischen Neujahrsblatts

Historisches Neujahrsblatt 2011
Die Burgruine Attinghausen
Die Restauration der Burgruine Attinghausen. – Bericht der Bauforschung. – Um ehrlich zu sein: Die Burg bedeutet mir nicht allzu viel.
Die Gründungszeit der Eidgenossenschaft – Einwände und Ergänzungen zur neuesten Forschung.
ISBN 978-3-906130-82-8

Historisches Neujahrsblatt 2010
Die Schwestern vom Kostbaren Blut in Seelisberg und ihr Mutterhaus in Steinerberg
Das Mutterhaus St. Anna in Steinerberg von 1845 bis 1847. – Die Eroberung des Sitzes in Seelisberg. – Die Einverleibung der Steinerberger und Seelisberger Schwestern in die Kongregation vom Kostbaren Blut. – Weitere Filialgründungspläne in Schwyz, Lachen und Steinen. – Das Leben der Schwestern in der Seelisberger Filiale. – Mutterhaus und Filiale während des Sonderbundkrieges. – Die Krankheit der Schwestern. – Die Auflösung der Seelisberger Filiale. – Der Wegzug der Schwestern aus Steinerberg. – Der Tod M. Theresia Webers, ihr Begräbnis und ihre Verehrung. – Die Schwestern vom Kostbaren Blut in Ottmarsheim, Frankreich und Gurtweil, Deutschland.
ISBN 978-3-906130-78-1

Historisches Neujahrsblatt 2009
Das Planzerhaus in Bürglen
Architektur, Ausstattung, Entstehung. – Die Renovation des Planzerhauses 1991–2006. – Kachelöfen und Feuerstellen. – Die Malereien im Kellersaal des Planzerhauses. – Die Familie Planzer in der Spilmatt in Bürglen. Ein Beitrag zur Geschichte der Urner Dorfeliten.
Das Grossprojekt Ursern im Spiegel der Zeit
Der 19. Februar 1946: Krawall oder Volksaufstand?
ISBN 978-3-906130-65-1

Gustav Arnold (1831–1900) war ein gebürtiger Urner und in Altdorf aufgewachsen. Er prägte im ausgehenden 19. Jahrhundert das Luzerner und Innerschweizer Musikleben. Davon zeugt sein umfassender Nachlass, der sich in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern und im Historischen Museum Uri befindet.

David Koch, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Musikbibliothek der Hochschule Luzern, zeichnet in seiner umfangreichen Untersuchung das bewegte Leben Gustav Arnolds nach. Wir erfahren, wie sich Gustav Arnold um eine bürgerliche Musikpflege in der Stadt Luzern bemühte, und erhalten einen Überblick über sein umfangreiches Schaffen, das heute freilich – mit Ausnahme der gelegentlich aufgeführten «Rütlikantate» – weitgehend vergessen ist. Umso wertvoller ist die reich bebilderte Abhandlung über «ein Musikerleben zwischen Kunstanspruch und Patriotismus». David Koch erzählt nicht nur das Leben und Wirken einer zu Lebzeiten hoch verehrten Persönlichkeit. Er gewährt uns auch einen ausgezeichneten Einblick in das Musikleben der Stadt Luzern und der gesamten Zentralschweiz im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Den Abschluss des Neujahrsblatts bildet eine Studie von Prisca Aschwanden über das Leben und vielseitige Schaffen der Benediktinerin Meliora Muheim, die von 1584 bis zu ihrem Tod 1630 im Kloster Hermetschwil (AG) lebte.

Verlag Gisler, Altdorf
ISBN 978-3-906130-84-2